

Über das Geheimnis von Schwarzen Löchern

Sie sind eines der größten Rätsel im Universum: Schwarze Löcher, kollabierte Sterne, deren Anziehungskraft so groß ist, dass sie alles in sich hineinziehen, was in ihren Einflussbereich gelangt. Stephen Hawking hat sich ein Leben lang mit ihnen beschäftigt. Denn sie sind eine Existenzfrage. Wenn an ihnen sogar Raum und Zeit enden und niemand sagen kann, was aus all dem wird, das sie verschlucken - was ist dann noch sicher, welche unserer Naturgesetze gelten dann noch? Oder geben sie am Ende doch wieder etwas her? In diesen kurzen Lektionen, im Rahmen einer Vortragsreihe referiert, zieht der bekannte Physiker eine kurze Bilanz seiner Beschäftigung mit den Schwarzen Löchern, die Bilanz eines Lebenswerkes.

Der Brite Stephen Hawking ist das, was man ohne Zweifel als "Genie" bezeichnen kann. Seine Schriften sind wegweisend in der "Naturforschung". Kaum jemand, eigentlich sogar niemand, kommt um diese herum. "Haben Schwarze Löcher keine Haare?" weckt in uns die Neugierde auf mehr. Ab dem ersten Satz taucht man in die Materie ein und droht, sich vollkommen in dieser zu verlieren. 64 Seiten lang unternimmt man hier eine Reise durch das Weltall und sieht die Wunder vor dem inneren Auge. Hawking schafft es einmal mehr: Er macht uns ganz sprach- und atemlos. Wer Physik stets langweilig fand, wird hier eines Besseren belehrt. Diese Wissenschaft geht mit großem (Lese-)Spaß einher. Ein ähnlich genialer Coup gelänge den wenigsten.

Stephen Hawking rockt die Sachliteratur. Seine Beobachtungen zum Universum sorgen immer wieder für jede Menge Furore, ebenso wie seine Werke über das Thema "Schwarze Löcher". Diese dürfen in keinem Bücherregal fehlen, so auch nicht das vorliegende. Zwei Vorträge entlocken dem interessierten Leser - egal, ob Laie oder auch Experte - so manch begeistertes "Wow!". Einer der berühmtesten Wissenschaftler unserer Zeit sorgt für zahlreiche "Aha!"- und "Oho!"-Momente. Nach der Lektüre von "Haben Schwarze Löcher keine Haare?" fühlt man sich nicht nur um einiges klüger als noch ein paar Stunden zuvor, sondern außerdem aufs Herrlichste unterhalten. Der US-Amerikaner macht Physik zu einem höchst amüsanten Zeitvertreib.

Susann Fleischer 30.01.2017

Quelle: www.literaturmarkt.info